

wir diese der christl. Jugend gewidmete Unterrichts- und Erbauungsschriften alle gesammelt haben, so wollen wir solche, wenigstens der Aufschrift nach, hersetzen. Sie sind alle in 4. und folgen also aufeinander:

- 1) Kurze Erläuterung der Wahrheit: Die guten Werke müssen aus dem Glauben kommen, 1758. auf 2 Bog.
- 2) Kurze Erläuterung der Wahrheit: Der wahre Glaube ist durch gute Werke gewiß thätig, 1759. auf 2 Bog.
- 3) Der Unterschied zwischen Sünde, Natur und Gnade, bey der Betrachtung des Leidens Jesu Christi, 1760. auf 1½ Bog.
- 4) Kurze Beschreibung der Person Jesu Christi unsers theuersten Erlösers, 1761. auf 2 Bog.
- 5) Von der Salbung Jesu zu seinem Mittleramte, 1762. auf 1½ Bog.
- 6) Jesus, der Mittler, ein Hoherpriester, Prophet und König, 1763. auf 1½ Bog.
- 7) Kurze Gedentsprüche über verschiedene Wahrheiten der christl. Religion, der Jugend in der Niederrwiesaischen Kirchengemeinde übergeben, 1764. auf 1 Bog.
- 8) Von der Erlösung, die durch Jesu Christi leidenden und thuenen Gehorsam geschehen ist, 1765. auf 1½ Bog.
- 9) Der Stand der Erniedrigung J. C. unsers göttl. Erlösers, 1766. auf 1 Bog.
- 10) Der Stand der Erhöhung J. C. unsers göttl. Erlösers, 1767. auf 1 Bog.
- 11) Daß das getheilte Christenthum zc.

Ist diejenige Abhandlung, die wir zuerst erwähnt haben, und welche 1768. am Charfreitage unterschrieben ist (*). Das Vorurtheil, sich bey einem sündlichen unheiligen Leben dennoch mit der Gnade Gottes zu schmäucheln, gründet sich darauf, weil man in der äußerl. Gemeinschaft der Kirche ist, bethet, Gottes Wort höret, und die Sacramente gebraucht. — Es ist dies ein durchaus schädlich, obwohl leider! sehr gemeines Vorurtheil. — Solche Menschen wollen es weder mit Christo, noch mit der Welt verderben. — Aber der Ausspruch Jesu Luc. 11, 23. Wer nicht mit mir ist, der ist zc. ist solchen Menschen schnurstracks zuwider. — Der Hr. Past. erklärt zuerst diese Worte des HERREN; darnach beweist er den Ausspruch den sie enthalten. Wer nicht mit mir ist,

der

(*) Hr. Döring hat noch verschiedene kleine, sowohl latein. als deutsche Abhandlungen geschrieben, die uns bekannt worden sind, z. E. de Phoenice anni magni s. Platonici imagine, 1762. in 4. auf 1½ Bogen; de primitivæ ecclesiæ christ. Inspectionibus in Rom. 12, 8. 1764. in 4. auf 1½ Bog. — Einsegnungsrede bey der Jubelhochzeit seiner Aeltern — 4. Lauban, 1763. auf 3 Bog.; Anzeige der Ursachen, warum die Vereinigung Christi mit den Gläubigen unter dem Bilde der Ehe vorgestellt werde — in 2 Abhandlungen, eine 1756. von 1½ Bog. in 4. und eine 1758. von 1 Bog. in 4. Die Freude Jesu über seine geistl. Vermählung mit den Gläubigen, als ein Bild, wie sich Christen an ihrem Hochzeitstage gottgefällig freuen sollen ad Cant. 3, 11. auf 1½ Bog. in 4. eine Postille, welche Predd. über die Sonn- und Festtags-episteln enthält: imgleichen einige Passionspredd. — zu geschweigen.